

Dreiundzwanzigster Jahresbericht

der

Oberrealschule zu Bitterfeld

(Realgymnasium mit Realschule i. E. nach Frankfurter System)

mit Vorschule

über das Schuljahr 1914/15

erstattet von dem

Direktor Dr. Fritz Grober.



Inhalt: Schulnachrichten.

Progr. Nr. 378

Bitterfeld.

Hr. zogl. Anb. Holbuchdr. Schenke.



gbi (1915)

378



Lehrbuch der Zoologie

Oberrheinschule zu Bitterfeld

Verlag von W. Neumann, Neudamm

mit 10 Tafeln

1874

Verlag von W. Neumann, Neudamm

1874

Verlag von W. Neumann, Neudamm

1874

Verlag von W. Neumann, Neudamm

Bericht über das Schuljahr 1914/15.

I. Lehrverfassung.

1. Verteilung der Unterrichtsgegenstände auf die einzelnen Klassen.

		Oberrealschule									Se.	Vorschule		
		I	OH	UH	OHI	UHI _{rg}	UHI _r	IV	V	VI		VII	VIII	IX
1	Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	3	17	2	2	2
2	Deutsch und Geschichts- erzählungen in VI und V	4	4	3	3	3	3	4	4 ⁵ 1	5 ⁶ 1	32	9	8	9
3	Lateinisch	—	—	—	—	8	—	—	—	—	8	—	—	—
4	Französisch	4	4	5	6	4	6	6	6	6	47	—	—	—
5	Englisch	3	4	4	4	—	5	—	—	—	20	—	—	—
6	Geschichte	3	3	2	2	2	2	3	—	—	15	—	—	—
7	Erdfunde	1	1	1	2	1	2	2	2	2	13	1	—	—
8	Mathematik u. Rechnen	5	4	5	5	4	6	5	4	4	38	5	5	5
9	Naturwissenschaften	7	7	6	4	2	2	2	2	2	32	—	—	—
10	Schreiben	—	—	—	—	1	1	1	2	2	5	3	3	—
11	Freihandzeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	—	16	—	—	—
12	Turnen (und Spiele)	2	—	2	2	2	2	2	2	2	14	1	1	1
13	Singen ^{*)}	—	—	—	—	3	—	—	2	2	7	1	1	1
14	Linearzeichnen (wahlfrei)	2	2	2	2	—	—	—	—	—	8	—	—	—
		38	38	37	37	34	36	32	29	29	272 (und 38 komb.)	22	20	18

^{*)} Die stimmbegabten Schüler der O I—IV bilden den Chor.

Da die Stundenverteilung infolge des Todes des Herrn Dir. Grante und des Krieges im Sommerhalbjahre häufig wechseln mußte, ist hier nur die des Winterhalbjahres angegeben.

2. Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer

No.	Lehrer	Klassenleiter von	I.	O II.	U II.	O III.	U III ¹ 2.	U III ¹ 1.	IV.	V.	VI.	Vorlesunde			Summe	Verwalter die
1	Dr. Grober, Fritz Direktor	—	4 Franz.	4 Engl.		4 Franz.	4 Deutsch.					VII	VIII	IX	12	Unterrichtungs- zinserei
2	Dr. Ebon, Wilhelm, Professor	I	4 Deutsch.	3 Deutsch.	3 Deutsch.	8 Latein	2 Griechische								20	Schüler-Zinserei
3	Dr. Klok, Hermann, Professor	—	1 Chemie 2 Laborat. 1 Physiologie 2 Anat. Hög.	2 Chemie 2 Physiologie *) 2 Anatomie					2 Anatomie 5 Anatomie						21	1) Naturwissenschaft. 2) Laboratorium
4	Bäcker, Ludwig, Professor	U II	5 Mathem. 3 Physik 1 Mineral.	5 Mathem. 2 Physik						4 Mathem. *) 2 Naturb.					22	Physikalische Zinserei
5	Dr. Banglin, Karl, Professor	O III	3 Engl.	1 Gerol.	6 Franz.	1 Gerol.	2 Gerol.			6 Franz. 2 Gerol.					20	Gerol. und gerol. Zinserei
6	Zeising, Wilhelm, Professor	U III 2.	2 Religionen	2 Religionen	2 Religionen	2 Rel.	2 Religionen 3 Deutsch.	2 Religionen 3 Deutsch.	4 Deutsch.						21	Lehrerbücherei
7	Dr. Seyferth, Paul, Professor	U III 1.	1 Gerol.	4 Franz. 1 Gerol.	4 Englisch 2 Gerol.		6 Franz.	2 Gerol.			2 Gerol.				22	
8	Dr. Goerner, Wilh., Oberlehrer	O II	3 Gesch.	4 Engl. 3 Gesch.	5 Franz. 2 Gesch.		5 Engl.		3 Gesch. 6 Franz.						22	
9	Dr. Drunde, Hermann wiss. Hilfslehrer	IV		4 Mathem. 3 Physik 1 Mineral.			4 Mathem. 6 Physikem.	3 Physikem.	6 Deutsch. 6 Franz.						25	
10	Dr. Behnen, Feodor cand. prob.	VI					4 Mathem. 6 Physikem. 2 Naturb.	4 Mathem. 6 Physikem.			4 Mathem. 2 Naturb.				22	
11	Dr. Herrmann, Wolsf. cand. prob.	—		(2 Chemie) (2 Physiologie) 2 Anat. Hög.	5 Mathem. 2 Physik 2 Naturb.					(4 Mathem.)					19	
12	Müller, Karl, Lehrer	—	2 Rechnen 1 Mineral.	2 Rechnen 2 Mineral.	2 Rechnen 2 Mineral.	2 Rechnen 2 Mineral.	2 Rechnen 2 Mineral.	2 Rechnen 2 Mineral.	2 Rechnen 2 Mineral.	2 Rechnen 2 Mineral.					24	Rechenlehre Rechenlehre
13	Merner, Arno, Professor, Lehrer a. d. Oberrealschule	V	3 Gerol. (1 Geopon und Mit. 1 Tenor und Stab. 1 Organist).			1 Geopon 2 Organisten	2 Organisten		2 Organisten 2 Organisten	2 Organisten 2 Organisten		1 Org.	1 Org.		24	Organisten- Zinserei
14	Miemann, Friedrich, Lehrer	VII	2 Zinsen			2 Zinsen						15	4		51	Zinslehre- Zinserei
15	Baumgärtel, Karl, Lehrer	VIII und IX		2 Zinsen	2 Zinsen					2 Zinsen	2 Zinsen	4	5	15	50	

*) S. Nr. 11.
Wenn 5. März bis zum Schluß des Schuljahres wurde der Probefachlehrer Dr. Herrmann, da er zum Dienst einberufen war, vom Kollegium vertreten. Es übernahmen: Prof. Dr. Klok 2 St. O II, Prof. Bäcker 4 St. O III, cand. prob. Dr. Behnen 2 St. O III.

3. Uebersicht der Lehrgegenstände.

Die Unterrichtsstoffe stimmen mit den „Lehrplänen und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen 1901“ (Halle a. S., Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses) überein.

4. Themata der deutschen und französischen Aufsätze.

1. Deutsch.

- O I u. U I:
1. Beispiel, Not und Liebe, drei große Förderer des Menschengeschlechts.
 2. Welche Anregungen verdankt der junge Goethe dem Straßburger Aufenthalt? (Kl.)
 3. Was gibt uns die Hoffnung, daß wir siegen werden?
 4. Kann der Krieg Kulturfördernd wirken? (Kl.)
 5. Wie hat der Mensch die Oberfläche der Erde verändert? (Kl.)
 6. „Ich dien!“ — ein umfassender Ausdruck vaterländischer Pflichten.
 7. Vergessen: Schwäche, Mißgeschick!
Vergessen: Seelenadel, Glück! (Kl.)
 - 8a. Warum freuen wir uns der allgemeinen Wehrpflicht? (Prüfungsaufsatz).
 - 8b. Iphigeniens Sendung, ihre Gefährdung und ihre Erfüllung.

O II.

1. Ueberhebung und Strafe in Schillers Gedichten.
2. Was treibt den Menschen in die Ferne?
3. Der Krieg — der Erzieher unsers Volkes. (Kl.)
4. Walter von der Vogelweide — ein echt deutscher Mann.
5. Schillers und Goethes Lebensgang, Lebensauffassung und Lebenswerk. (Kl.)
6. Welche Hemmungen stellen sich der Vereinigung der beiden Liebenden in Goethes „Hermann und Dorothea“ entgegen?
7. Schillers Jungfrau von Orleans in Sendung und Bewährung, Fall und Erhebung.
8. Unser Seekrieg mit England. (Kl.)

U II.

1. Eine nächtliche Feuersbrunst.
2. Das Vaterland.
3. Der Bahnhof in Kriegszeiten. (Kl.)
4. Wie knüpft Lessing im 3. Aufzuge der „Minna von Barnhelm“ die abgerissenen Fäden zwischen Tellheim und Minna wieder an?
5. Pflug und Schwert.
6. Wie zeigen sich die Wirkungen des Krieges in Dom Remi? (Kl.)
7. Welche Opfer legt der Krieg uns Deutschen auf? (Kl.)
8. Warum bauen die Menschen Türme? (Kl.)

2. Französisch.

- O I u. U I:
1. Le gant (d'après Schiller).
 2. Les causes de la grande guerre de 1914.
 3. L'orage (d'après le poème de Schwab.)
 4. Les plans de Napoléon et les préparatifs de guerre (d'après Zola: La Débâcle).
 5. Vie et oeuvres de Madame de Staël.
 - 6a. La marche du septième corps français à Reims (d'après Zola: La Débâcle).
 - 6b. La marche du septième corps français de Oches à Remilly (d'après Zola: La Débâcle.)

- O II.
1. Comment Marguerite cherche-t-elle à faire parvenir en France l'acte d'abdication signé par François Ier?
 2. Comment Marguerite réussit-elle enfin à l'emporter sur Charles-Quint?
 3. L'officier anglais et les douaniers de Bellegarde.

5. Aufgabe für die Reifeprüfung.

a. Notreifeprüfung Herbst 1914.

1. Deutsch: Der Krieg, der Völker tiefstes Unheil und höchstes Heil.
2. Französisch: Eine Uebersetzung aus dem Deutschen ins Französische.
3. Englisch: Eine Uebersetzung aus dem Deutschen ins Englische.
4. Mathematik:
 - a) Ein Dreieck habe die Seiten $AB \equiv 9x - 8y = -6$, $AC \equiv 14x + 5y = 200$ und $BC \equiv +13y = 49$. Wie groß sind seine Winkel und der Inhalt des Dreiecks?
 - b) Aus zwei Seiten und einem gegenüberliegenden Winkel die dritte Seite eines Kugeldreiecks zu berechnen und zwar ohne Verwendung des Sinusgesetzes: $a = 82,06^\circ$, $b = 73,79^\circ$ und $\alpha = 110,94^\circ$.
5. Physik: Die Bestimmung der absoluten und relativen Schwingungszahlen der Töne.

b. Ostern 1915.

1. Deutsch: Warum freuen wir uns der allgemeinen Wehrpflicht?
 2. Französisch: La marche du septième corps français à Reims (d'après Zola: La Débâcle).
 3. Englisch: Eine Uebersetzung aus dem Deutschen ins Englische.
 4. Mathematik:
 - a) Zwischen den beiden Ästen der Hyperbel $15x^2 - 9y^2 = 135$ liegen zwei Punkte P_1 und P_2 . Die Verbindungslinien der Berührungspunkte der von P_1 bzw. von P_2 an die Kurve gelegten Tangenten haben die Gleichungen $x - 4y = 12$ bzw. $4x + 9y = 18$. Welches ist die Entfernung der beiden Punkte?
 - b) Ein Kugeldreieck hat die Seiten $a = 66,44^\circ$, $b = 56,33^\circ$ und $c = 20,28^\circ$. Wie groß sind die Radien des umbeschriebenen und des eingeschriebenen Kreises?
 - c) Ein Bergkristall (sechseckiges regelmäßiges Prisma mit zwei aufgesetzten Pyramiden) vom spezifischen Gewicht 2,68 wiegt 53,6 Gramm. Sein Hauptachsenschnitt, dessen Winkel an der Spitze $\varphi = 90^\circ$ ist, soll einen möglichst kleinen Inhalt besitzen. In welchem Verhältnis müssen die Achsen zu einander stehen, und wie lang sind in diesem Falle die Achsen?
 - d) Die Halbmesser von 5 Kugeln sind aufeinanderfolgende Glieder einer arithmetischen Reihe mit der Differenz $d = 2$ cm, und der Rauminhalt der 5. Kugel steht zu der Summe der Rauminhalte der 4 andern im Verhältnis $p : q = 5 : 4$. Wie groß ist der Halbmesser der kleinsten Kugel?
 5. Physik. Thema: Das absolute Maß der Kraft und die Bestätigung der Gesetze über den Zusammenhang zwischen Kraft, Masse und Beschleunigung durch Versuche an der Atwoodschen Fallmaschine.
- Aufgabe:** Am Äquator der Erde, des Mondes, des Jupiter erfahren freifallende Körper bzw. die Beschleunigungen 9,78 m, 1,65 m und 21,17 m; wie hoch muß auf jedem dieser Himmelskörper ein Körper gelangen, der sich mit einer Anfangsgeschwindigkeit von 5 m in der Sekunde über den Boden erhebt, und welches ist in jedem der drei Fälle die Gesamtzeit der Bewegung?

6. Die Lektüre.

1. Deutsch:

- O I u. U I. I. Im Sommer: Goethes Dichtung und Wahrheit (Auswahl). Goethes Gedanken-
lyrik. Iphigenia in Tauris. — Im Winter: Sophokles' Antigone. Torquato Tasso.
— Dazu: Aufsätze aus dem Lesebuch. —
- O II. Im Sommer: Nibelungenlied. Iwein. Armer Heinrich. Walter von der Vogelweide.
(Alles mittelhochdeutsch und mit Auswahl).
Im Winter: Hermann und Dorothea. Jungfrau von Orleans. Ulas. Meistersinger
von Nürnberg.
- U II. Im Sommer: Von Gellert bis Bürger (n. d. Lesebuche). Das Lied von der Glocke.
Minna von Barnhelm.
Im Winter: Jungfrau von Orleans. Wilhelm Tell. Götz (Pr.). Kolberg (Pr.).
Dichtung der Befreiungskriege.
- O III. Im Sommer: Ilias und Odyssee (Auswahl).
Im Winter: Triny.

2. französisch:

- O I und U I. Molière, Malade Imaginaire, Ausg. Velhagen & Klasing, (B.). Zola, La Débâcle, Ausg.
Velhagen & Klasing (B).
- O II. Contes de la reine de Navarre. (Velhagen & Klasing, Ausg. B.) — Toepffer, Nouvelles
Genevoises. Bd. II. (Ausg. Velhagen & Klasing).
- U II. Choix de Nouvelles modernes. Bd. II. (Ausg. Velhagen & Klasing).
- O III. Thiers, Expédition d'Egypte. (Ausg. Velhagen & Klasing, B).

3. Englisch:

- O I und U I. W. Scott, Iwanhoe (in Auswahl), Ausg. Renger. Tennyson, Enoch Arden (in Gropp
und Hausnechts Auswahl englischer Gedichte, Ausg. Renger).
- O II. Shakespeare, Macbeth. Ausgabe Perthes (Gotha). Scott, Kenilworth. (Ausgabe
Velhagen & Klasing.) The German White-Book. (Privatim).
- U II. Historical Biographies by Gardiner. (Ausg. Renger).
- O III. Candy, First Days in England. (Ausg. Renger).

7. Mitteilungen über den Religionsunterricht.

Vom Religionsunterricht war niemand dispensiert.

8. Technischer Unterricht.

a) Turnen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschule), im Sommer 259, im Winter 241 Schüler.
Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses	Im Sommer 18, im Winter 11	Im Sommer 5, im Winter 7
Aus anderen Gründen	" " — " " —	" " — " " —
Zusammen	Im Sommer 18, im Winter 11	Im Sommer 5, im Winter 7
Also von der Gesamtzahl der Schüler	" S. 6,95 % „ W. 4,56 %	" S. 1,95 % „ W. 2,90 %

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen 7 Turnabteilungen, zur kleinsten gehörten 18 Schüler, zur größten 46 Schüler. Die Klassen der Vorschule erhielten je eine Stunde Turnen.

Es waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 12 Stunden angesetzt, ihn erteilten die Herren Vorschullehrer Wiemann I, IIa, U IIIrg. und U IIIrr., IV) und Vorschullehrer Baumgärtel (IIb, IIIa, V, VI).

Der Turnunterricht wird zum Teil auf dem bei der Schule gelegenen Turnplatz, zum Teil in der neben der Schule gelegenen Turnhalle erteilt. Diese wird auch vom Lyzeum und von zwei Turnvereinen benutzt.

Von den 259 Schülern konnten schwimmen 60, also 23,17 %. Unter diesen hatten 2 das Schwimmen erst im Berichtsjahr gelernt.

Kurz vor den Sommerferien unternahmen mehrere Schüler aus den Kl. OI bis V eine eintägige Wanderung durch die Dübener Heide unter Führung der Herren Turnlehrer Wiemann und Baumgärtel. Berührt wurden Mühlbeck, Crina, Schköna, Forsthaus Thielentheide, Parnitz, Ochsenkopf, Radis. Von hier aus erfolgte die Rückfahrt mit der Bahn nach Bitterfeld.

Auch von den einzelnen Klassenleitern wurden mehrfach Turnmärsche und Wanderungen in die Umgebung Bitterfelds unternommen (s. Teil III).

Infolge des Krieges unterblieben in diesem Jahre die sonst üblichen turnerischen Vorführungen zum Sedantage. Jedoch war eine rege Beteiligung der Schüler unserer Anstalt an den Übungen der Jugendwehr vorhanden.

Während des Winters wurde der Eislauf sehr gepflegt, der häufig an Stelle der Turnstunden auf dem in der Nähe der Schule gelegenen großen Teiche stattfand.

b) G e s a n g.

Es bestanden an der Anstalt 3 Abteilungen. Der gesamte Unterricht wurde vom Gesanglehrer Herrn Prof. Werner erteilt. In je zwei Wochenstunden kamen in Kl. VI und V ein- bis dreistimmige Gesänge und eine größere Anzahl von Chorälen zur Einübung. Als Veranschauligungsmittel diente in allen Fällen die Note. Die für Gesang befähigten Schüler der Klassen IV bis I wurden zum Schulchor vereinigt. Eine der drei Chorstunden waren für Sopran und Alt, die zweite für Tenor und Baß, die dritte für den gemischten Chor berechnet. Es kamen Motetten, Hymnen und weltliche Gesänge zur Einübung. Der Pflege des einstimmigen Volksliedes wird auch hier besondere Aufmerksamkeit zugewendet.

c) Z e i c h n e n.

Der fakultative Zeichenunterricht wurde in je 2 Wochenstunden in den Klassen I, IIa, IIb, IIIa von den Herren Prof. Bäßler, cand. prob. Dr. Behnken und Zeichenlehrer Müller erteilt. Im Sommer nahmen 58 % im Winter 56 % teil.

9. Zusammenstellung der im Schuljahr 1914/15 eingeführten Lehrbücher.

a) V o r s c h u l e.

Klasse I und 2.	Plehn, Evangelisches Religionsbuch.
" 1 "	2. Der religiöse Gedächtnisstoff für die Schulen der Provinz Sachsen.
" 1 "	2. Förster, Gesangbuch für evangelische Schulen.
" 1.	Lampe und Vogel, Deutsches Lesebuch für die Vorschulen, Ausgabe B, Teil 2.
" 2.	Lampe und Vogel, Deutsches Lesebuch für die Vorschulen, Ausgabe B, Teil 1.
" 3.	Wichmann und Lampe, Fibel, Ausgabe B.
" 1, 2 u. 3.	f. Segger, Rechenbuch für die Vorschule, Heft 3, 2 und 1.
" 1 und 2.	Kuhne, Werner und Böning, Liederbuch für höhere Knabenschulen, Heft 1.

b) Hauptanstalt.

Fach	I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Titel des Buches
Religion:	1	1	1	1	1	1	1	1	Schäfer und Krebs, Biblisches Lesebuch. Ausgabe B, von Ostern 1913 an jährweise aufsteigend durch Ausgabe C ersetzt.
			1	1	1	1	1	1	Halfmann-Köster, Hilfsbuch f. d. ev. Rel.-Unt. Teil I.
									" " " " " " " " II. Ausg. B.
	1	1							III.
	1	1	1	1	1	1	1	1	Der rel. Gedächtnisstoff für die Schulen der Provinz Sachsen.
Deutsch:									förster, Gesangbuch für ev. Schulen.
								1	Meyer und Nagel, Deutsches Lesebuch, Unterstufe I. Teil
							1	1	II.
			1	1	1				" " " " " " " " Oberstufe, Gedächtsammlung
					1				" " " " " " " " Prosaheft V.
			1	1					IV.
		1							Muff, Deutsches Lesebuch VII. Abteilung, Lit. des Mittelalters von Hoffmann.
	1								Muff, Deutsches Lesebuch, VIII. Abteilung.
	1	1	1	1					Delhagen & Klasfings Schulausgaben deutscher Klassiker.
						1	1	1	Regeln für die deutsche Rechtschreibung.
Latein:					1				Hoffmann, Kleines Handbuch für den deutschen Unterricht I.
					1				II.
Französisch:					1				Ostermann, Müller und Michaelis, Lat. Übungsbuch B. 1. Teil (Ausgabe für Reformanstalten).
					1				" " " " " " " " Lat. Übungsbuch B. 2. Teil (Ausgabe für Reformanstalten).
									Plötz-Kares, Kurzer Lehrgang der franz. Sprache, Ausg. C. *)
				1	1	1	1		a) Elementarbuch.
				1	1	1	1		b) Übungsbuch.
								1	c) Sprachlehre.
	1	1						1	Dubislav und Boek (s. Anm.)
	1	1							Ulbrich: Schulgrammatik der französischen Sprache.
Englisch:	1	1							Ulbrich: Französisches Übungsbuch.
	1	1							Kron: Stoffe zu französischen Sprechübungen.
	1	1							Gropp und Hausknecht: Auswahl französischer Gedichte.
	1	1							
Geschichte:									Dubislav und Boek a) Elementarbuch der englischen Sprache
									b) Schulgrammatik der englischen Sprache.
									c) Übungsbuch der englischen Sprache.
									Kron, Stoffe zu englischen Sprechübungen.
									Gropp und Hausknecht: Auswahl englischer Gedichte.
									Bretschneider, Hilfsbuch f. d. Unterricht in d. Geschichte I
									" " " " " " " " II
									" " " " " " " " III
									" " " " " " " " IV
Geschichte:									" " " " " " " " V
									" " " " " " " " VI u. VII
	1	1							Putzger, Historischer Schul-Atlas.
	1	1							" Kleiner historischer Schul-Atlas.

*) Statt dieses Lehrgangs gelangt seit Ostern 1913 allmählich zur Einführung: Dubislav u. Boek, Methodischer Lehrgang der französischen Sprache, Ausgabe C, und zwar: Elementarbuch, 1. Teil in VI von 1913 an, Elementarbuch 2. Teil in V von 1914, in IV von 1915 an, Übungsbuch und Schulgrammatik in U III von 1916, in O III von 1917 und in U II von 1918 an.

b) Hauptanstalt.

Fach	I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Titel des Buches
Erkunde:	1	1	1	1	1	1	1	1	Andree, Allgemeiner Schulatlas. Debes, Schul-Atlas für die oberen Klassen. Jahn, Heimatkunde und Karte vom Kreise Bitterfeld. Daniel, Leitfaden.
Mathematik und Rechnen:							1	1	Müller-Pieckfer, Rechenbuch. Ausg. B. Abteilung I. " II. " III. Müller-Kutnewsky, Sammlung von Aufgaben. Ausg. B. I. Teil. II. Teil. Müller, Mathematik. Ausg. B. Unterstufe. Müller-Hupe, Mathematik. Ausg. B. Oberstufe. Abteilung I: Planimetrie, Algebra, Trigonometrie und Stereometrie. Abteilung II: Geometrie der Kegelschnitte. Darstellende Geometrie. Schülke, vierstellige Logarithmentafeln.
Naturwissenschaften:			1	1	1	1			Bail, Neuer methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Botanik*.) " Neuer methodischer Leitfaden f. den Unterricht in der Zoologie*) Schmeil, Leitfaden der Botanik und Zoologie (s. Anm.) Rosenberg, Unterstufe der Physik. " Lehrbuch der Physik. Rüdorff-Lüpke, Grundriß der Chemie. I. Teil: Anorganische Chemie. Henniger, Vorbereitender Lehrgang der Chemie und Mineralogie. Löwenhardt, Leitfaden für die chemischen Schülerübungen (von Ostern 1913 an)
Singen:	1	1	1	1	1	1	1	1	Kuhne und Werner, Liederbuch für höhere Knabenschulen, Heft 2. " " " Heft 3.

*) Statt des Bail wird seit Ostern 1913 Schmeil, Leitfaden der Botanik und Leitfaden der Zoologie eingeführt, und zwar in VI 1913, in V 1914, in IV 1915, in U III 1916, in O III 1917 und in U II 1918.

II. Verfügungen der vorgelegten Behörden von allgemeinem Interesse.

A. Ministerium der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten, Berlin.

1. 4. 1914. Die Zeitschrift „Die Warte“ für den Stenographieunterricht ist ungeeignet.
3. 4. 1914. Die Schüler sind über die Bedeutung des „Roten Kreuzes“ aufzuklären.
10. 4. 1914. Des Tages von Düppel soll in der ersten Geschichtsstunde gedacht werden.

20. 4. 1914. Der Besuch geeigneter Jugendheime unter Wahrung der Schulaufsicht ist gestattet.
24. 6. 1914. Entscheidungen über Einrichtung einer Rangordnung wird den Lehrerkollegien überlassen.
25. 7. 1914. Anstellungsfähigen Kandidaten, bezw. Seminar- und Probekandidaten, ist bei einer kommissarischen Verwendung, die mindestens 12 Stunden wöchentlich beträgt und 14 Tage dauert, Remuneration zu gewähren.
1. 8. 1914. Die Reiseprüfung der Primaner, die ins Heer eintreten, ist sofort abzuhalten.
1. 8. 1914. Schüler können zum Zweck der Teilnahme an Erntearbeiten vom Unterricht befreit werden.
3. 8. 1914. Notprüfungen für die Erteilung des Zeugnisses zum einjährig-freiwilligen Dienst sind sofort vorzunehmen.
4. 8. 1914. Jungen Leuten, die nicht auf öffentliche höhere Schulen vorbereitet sind, sind zur Notprüfung zuzulassen.
10. 8. 1914. Die Erteilung von Ernteurlaub ist bis auf weiteres zurückzuhalten.
11. 8. 1914. Erweiterung der Ermächtigung zur Versetzung nach Obersekunda (Verf. v. 3. August) auf solche, die erst seit Ostern 1914 der Untersekunda angehören.
12. 8. 1914. Der Unterricht ist durchzuführen, die Lücken in den Lehrerkollegien sind durch Verwendung geeigneter Persönlichkeiten auszufüllen.
13. 8. 1914. Schülern, die die Obersekunda im zweiten Halbjahr besuchen, kann die Reise für die Unterprima zugesprochen werden.
20. 8. 1914. Die Umwandlung der Oberrealschule Bitterfeld in ein Reformrealgymnasium mit Realschule (nach Frankfurter System) wird genehmigt und zwar nachträglich von Ostern d. J. ab.
18. 8. 1914. Kriegsfreiwilligen, die seit Ostern 1914 der OII oder UI angehören, kann das Zeugnis der Reise für UI oder OI erteilt werden.
4. 9. 1914. Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Dienst kann auch denjenigen Schülern ausgestellt werden, welche noch nicht 17 Jahre alt, aber in den Heeresdienst eingetreten sind.
16. 9. 1914. Die Vorschriften betr. Verhütung und Verbreitung ansteckender Krankheiten sind auch auf Turn- und Schuldiener auszudehnen.
22. 9. 1914. Junge Leute, die im Dienst der freiwilligen Krankenpflege im Etappengebiet Verwendung finden, können gleichfalls zu Notprüfungen zugelassen werden.
23. 9. 1914. Während des Krieges freigewordene Oberlehrerstellen sind bis auf weiteres nicht durch anstellungsfähige Kandidaten zu besetzen.
30. 9. 1914. Die Befreiung der an den militärischen Übungen teilnehmenden Schüler vom Turnunterricht ist gestattet.
19. 10. 1914. Kandidaten, die die Anstellungsfähigkeit am 1. Oktober erlangt haben, sind, wenn sie im Felde stehen, auch ohne ihren Antrag in die Liste aufzunehmen.
2. 11. 1914. Der Verkauf von „Rote-Kreuz-Marken“ wird ausnahmsweise gestattet.
5. 11. 1914. Über die Maßnahmen des Bundesrats zur Regelung der Brotversorgung ist aufklärend zu wirken.
6. 11. 1914. Die Lehraufgaben sind in Beziehung zu den großen kriegerischen Ereignissen zu setzen.
16. 11. 1914. Die Leistungsmessungen im Turnen sind bis auf weiteres nicht vorzunehmen.
17. 11. 1914. Extraneer haben ihre Meldungen zur Notprüfung beim Provinzialschulkollegium einzureichen.
3. 12. 1914. Die Lehrer sind zur Verschwiegenheit über militärische Maßnahmen anzuhalten.
14. 12. 1914. Bei Anschaffung von Stahlfedern sind deutsche Fabrikate zu bevorzugen.
17. 12. 1914. Die Jahresberichte sollen auch in diesem Jahre erscheinen.
19. 12. 1914. Zeugnisse von Notprüfungen, deren Inhaber nicht ins Heer eingetreten sind, verlieren ihre Gültigkeit.

4. 1. 1915. Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät soll ein Festaktus in der bisherigen Weise stattfinden.
28. 1. 1915. Die Lehrer sollen sich vom 1. bis 5. Februar möglichst den Gemeinden zur Durchführung der Anzeigepflicht der Getreidevorräte zur Verfügung stellen.
22. 1. 1915. Oberlehrerstellen können durch anstellungsfähige Kandidaten besetzt werden.
29. 1. 1915. Bei den Versetzungen ist gegebenen Falles auf die gegenwärtige Zeit Rücksicht zu nehmen.
8. 2. 1915. Notreifeprüfungen sowie Versetzungen von Kriegsfreiwilligen können vom 1. Juni an stattfinden.
9. 2. 1915. Die Schüler sollen zum Sammeln des noch in der Bevölkerung befindlichen Goldes angehalten werden.
15. 2. 1915. Bismarcks 100. Geburtstag ist in würdiger Weise vor den Ferien zu begehen.
20. 2. 1915. Die neuen Schulbücher sind den Buchhandlungen in diesem Jahre so bald als möglich mitzuteilen.
23. 2. 1915. Probekandidaten, die Ostern 1915 das Probejahr begonnen haben und im Felde stehen, kann die Anstellungsfähigkeit zuerkannt werden, ebenso können Seminar-kandidaten unter der gleichen Voraussetzung zum Probejahr zugelassen werden.
28. 2. 1915. Die Lehrer sollen aufklärend über die Kriegsanleihe wirken.
3. 3. 1915. Unterprimaner, die bereits das 20. Lebensjahr vollenden, können auf Antrag einstweilen vom militärischen Dienst noch zurückgestellt werden.

B. Provinzialschulkollegium zu Magdeburg.

30. 3. 1914. Der Kandidat Dr. Raschorn wird mit Wahrnehmung einer Hilfslehrerstelle an der Anstalt betraut.
31. 3. 1914. Dem Kandidaten Dr. Becher wird eine Hilfslehrerstelle an der Anstalt übertragen.
9. 4. 1914. Der Probekandidat Dr. Behnken wird der Anstalt überwiesen.
11. 4. 1914. Der Probekandidat Walther wird nach Suhl überwiesen.
14. 4. 1914. Der Probekandidat Dr. Herrmann aus Beuthen wird der Anstalt überwiesen.
30. 4. 1914. Die Seminar- und Probekandidaten sind zur Mitarbeit an der Jugendpflege anzuregen.
11. 5. 1914. Die Leitungsgeschäfte der Anstalt werden dem Prof. Dr. Thon bis auf weiteres übertragen.
13. 5. 1914. Anst.-Kand. Dr. Raschorn wird auf $\frac{1}{2}$ Jahr an das Lyzeum zu Blankenburg beurlaubt.
15. 7. 1914. Statt der „Religiösen Gedächtnisstoffe“ ist fortan „das Spruchbuch für die Schüler der Provinz Sachsen“ zu benutzen.
23. 9. 1914. Die 12. Direktorenversammlung ist auf unbestimmte Zeit verschoben.
25. 9. 1914. Von der Einführung neuer Lehrbücher Ostern 1915 ist abzusehen.
3. 10. 1914. Die Umwandlung der Vorschule zu einem Reservelazarett und die Verlegung der Vorschule ins Hauptgebäude wird genehmigt.
22. 10. 1914. Der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Druwe aus Tangermünde ist der Anstalt zur Vertretung überwiesen.
4. 11. 1914. Der Herr Minister hat auf Grund Allerhöchster Ermächtigung Sr. Maj. des Königs die Wahl des Direktors der Realschule in Plettenberg Dr. Fritz Grober zum Direktor der in Umwandlung zu einem Reformrealgymnasium begriffenen Oberrealschule in Bitterfeld bestätigt.
23. 11. 1914. Der Urlaub des Dr. Raschorn wird bis Ostern 1915 verlängert.
8. 1. 1915. Dem neuernannten Provinzialschulrat Dr. Vogel ist das Dezernat über die Anstalt übertragen worden.
15. 1. 1915. Im diesjährigen Jahresbericht soll die Hilfstätigkeit der Schüler im Kriege erwähnt werden.
20. 1. 1915. Eine Prämie zur Verleihung am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers wird übersandt.
12. 2. 1915. Das Buch „Militärische Vorbereitung der Jugend“ wird empfohlen.

III. Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr begann am 16. April

Zu Ostern schieden aus dem Lehrkörper:

1. Der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Reinhold Ferdinand Klenke, der in gleicher Eigenschaft an das Lyzeum zu Mühlhausen in Th. übertrat.
2. Der cand. prob. Herr Kurt Walther, der nach Ableistung der ersten Hälfte seines Probejahres an die Kaiser-Wilhelm-Oberrealschule zu Suhl versetzt wurde.

Herr Dr. Franz Rasehorn wurde nach Abschluß seines Probejahres bis auf weiteres zur Uebernahme einer wissenschaftlichen Hilfslehrerstelle an der i. E. zu einem Lyzeum begriffenen höheren Mädchenschule zu Blankenburg a. H. beurlaubt.

Die durch seinen Weggang freigewordene außeretatmäßige Hilfslehrerstelle übernahm der anstellungsfähige Kandidat Herr Dr. Johannes Becher. Die etatsmäßige Hilfslehrerstelle wurde Herrn cand. prob. Feodor Behnen aus Magdeburg übertragen, und gleichzeitig überwies das Kgl. Provinzial-Schulkollegium Herrn Kandidat d. h. E. Dr. Wolfgang Herrmann aus Beuthen der Anstalt zur Ableistung des Probejahres.

Am 18. April wurde in allen Klassen des Sturmes von Düppel gedacht. Ebenso wurden die Schüler in den ersten Tagen des Mai in eindringlicher Weise auf die hohe Bedeutung des Roten Kreuzes hingewiesen.

Nachdem Herr Direktor Franke bereits im Januar 1914 infolge einer Erkrankung den Unterricht zeitweilig hatte aussetzen müssen, warf die mit verstärkter Kraft wiederkehrende Krankheit den arbeitsfrohen und unermüdlichen Mann am 27. April aufs Krankenlager, so daß er am 29. April dem dienstältesten Oberlehrer, Herrn Professor Dr. Thon, die Wahrnehmung der Direktorialgeschäfte überlassen mußte. Noch von seinem Schmerzenslager aus sorgte er in rastloser Weise für die geliebte Anstalt, mit deren Entwicklungsgeschichte und Aufstieg sein Name aufs bedeutsamste und rühmlichste verknüpft ist und in deren Dienst er seine das gewöhnliche Maß weit übersteigenden Kräfte noch manches Jahr zu stellen dachte. Aus dem bangen Schwanken zwischen Furcht und Hoffnung, riß alle am Sonntag, den 10. Mai die tieftraurige Kunde, daß der Tod seiner segensreichen Tätigkeit ein nur allzufrühes Ziel gesetzt habe. Am andern Morgen versammelten sich Lehrer und Lernende im Festsaal zu einer ersten schlichten Feier, in der der stellvertretende Direktor Herr Professor Dr. Thon noch einmal das frische Bild des so jäh von der Höhe seines Lebenswerkes Abgerufenen vor der trauernden Schulgemeinde aufsteigen ließ und der dankbaren Verehrung aller Glieder der verwaisten Anstalt für den hochverdienten Leiter und Lehrer und der schmerzlichen Bewegung über den schweren Verlust Ausdruck gab. Drei Tage später geleiteten ihn Lehrkörper und Schüler mit vielen anderen Leidtragenden zu seiner letzten Ruhestätte. Auch Herr Provinzialschulrat Dr. Schmidt war aus Magdeburg herübergekommen, um dem Verewigten die letzte Ehre zu erweisen.

Eine der letzten Sorgen des Entschlafenen galt der von den städtischen Behörden beschlossenen Umwandlung der von ihm einst aufgebauten Oberrealschule in ein Reform-Realgymnasium mit angegliedertem Realschulunterricht. Als rühriges Mitglied der Stadtverordnetenversammlung war er, ausgerüstet mit der Gabe schlagfertiger Rede, wiederholt in den Tagen der Rüstigkeit für diesen Plan eingetreten. Eine Reise mehrerer Bitterfelder Herren, denen als Vätern die Umwandlung am Herzen lag, entsprang noch der Anregung des Todfranken und führte zu der ministeriellen Erlaubnis, sofort nach Ostern mit dem Lateinunterricht in der neugebildeten U III rg zu beginnen. Da auch die Raumfrage, die anfänglich noch Bedenken erregte, eine glückliche Lösung gefunden hatte, so stand Herr Provinzialschulrat Dr. Schmidt in einer am 13. Mai zwischen ihm, den erwähnten Herren und dem stellvertretenden Direktor stattfindenden Unterredung nicht an, der vollen Uebereinstimmung des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums mit dem Uebergang zu der neuen Schulform Ausdruck zu geben. Am 20. August erteilte der Herr Minister seine endgiltige Genehmigung zu der begonnenen Umwandlung.

Wegen großer Hitze fiel die letzte Vormittagsstunde bezw. der Nachmittagsunterricht an 3 Tagen aus (1. und 2. Juli und 28. August).

Herr Vorschullehrer Wiemann konnte vom 20. bis 22. Mai, sowie vom 14. bis 16. November wegen Erkrankung keinen Unterricht erteilen. Vom 5. bis 26. Juni mußte ferner Herr Vorschullehrer Lehmann infolge eines Halsleidens der Schule fernbleiben, mit Ausnahme von drei Tagen (15. bis 17. Juni) an denen er einen Teil des Unterrichts versuchsweise übernahm. Wegen Erkrankung fehlte auch Herr cand. prob. Dr. Herrmann vom 30. Oktober bis 3. November, am 28. November, am 6. bis 9. Januar, am 5. Februar, Herr Professor Werner am 16. Dezember, vom 16. bis 24. Februar Herr Zeichenlehrer Müller. Sonstige Beurlaubungen in Privatangelegenheiten überschritten nicht die Dauer eines Tages.

Am 17. und 18. Juni unterzog Herr Provinzialschulrat Dr. Schmidt die Anstalt, besonders den Sprachunterricht, einer Revision, die mit einer Besprechung endete.

Der Beginn des Weltkrieges zu Anfang August trug auch in die Stille und das Gleichmaß unsres Schullebens den Sturm einer unerhörten Begeisterung und machte eine Reihe von Maßnahmen notwendig, die weit über den Rahmen des gewöhnlichen Schulbetriebs hinausgingen. Zunächst schieden Herr Oberlehrer Kettel und Herr Dr. Becher, sowie Herr Vorschullehrer Lehmann aus. Alle drei wurden sofort zur Fahne einberufen. Ihre Vertretung übernahm, wie vorher die des verstorbenen Herrn Direktor Franke, der übrige Lehrkörper, unter teilweiser Zuhilfenahme von Stundenzusammenlegungen und Kürzungen. Zeitweilig im August und September half der pro. fac. doc. geprüfte Kandidat Herr Richard Albrecht aus Bitterfeld, ein früherer Schüler der Anstalt, in dankenswerter Weise aus. Mit Beginn des Winterhalbjahrs trat der anstellungsfähige Kandidat Herr Dr. Druwe aus Tangermünde als Hilfslehrer in den Lehrkörper ein.

Wie an andern höheren Lehranstalten, so meldeten sich auch an der unsrigen sofort zu Anfang des Krieges sämtliche Oberprimaner, — bis auf einen, den besondere stichhaltige Gründe zurückhielten — sowie eine beträchtliche Anzahl von Schülern der andern Oberklassen als Kriegsfreiwillige zum Kampf fürs Vaterland. Acht Primaner bestanden am 6. und 7. August die Kriegsnotprüfung, die im Auftrag des Kgl. Provinzialschulkollegiums unter dem Vorsitz des stellvertretenden Leiters der Anstalt, abgehalten wurde. Am 8. August fand im Beisein der Eltern und vieler Schulfreunde die feierliche Entlassung der Prüflinge statt. Der Abschiedsrede legte Herr Professor Dr. Thon das homerische Wort zu Grunde: Ein Wahrzeichen nur gilt, das Vaterland zu retten! Der Ernst, die Größe und die Weihe der Stunde machten die Feier zu einer alle Herzen tieferfassenden, unvergeßlichen und einzigen.

In der Zeit von Anfang August bis Anfang Oktbr. verließen außer den 8 Abiturienten die Anstalt als Kriegsfreiwillige, auf Grund der erlassenen Verfügungen größtenteils mit dem Zeugnis der Reife für die nächsthöhere Klasse: 3 Unterprimaner, 3 Obersekundaner, 8 Untersekundaner, im ganzen also 22 Schüler.

Die Freude über die Waffentaten bei Longwy, Tannenberg, Maubeuge, Kutno, ferner die wiederholten Siege über die Russen in Polen, sowie der ungeheure Erfolg der Winterschlacht in Masuren fanden jedesmal durch eine entsprechende Feier im Festsaal und durch Ausfall des Unterrichts ihren festlichen Ausdruck.

Aber auch die zu Hause gebliebenen Lehrer und Schüler blieben in der großen Zeit nicht untätig, sondern arbeiteten auch ihrerseits jeder an seinem Platze für das Vaterland.

Zunächst beteiligten sich Herren des Kollegiums in bereitwilligster Weise an dem wie anders wo so auch hier eingerichteten Bahnhofsdienst zur Unterstützung und Erquickung unser verwundeten Krieger.

In ebenso bereitwilliger Weise stellten sich einige dem Arbeitsausschuß für Jugendpflege zum Dienste der militärischen Vorbereitung unserer heranwachsenden Jugend zur Verfügung, während andere Vorträge in derselben Organisation übernahmen.

Die Neusprachler der Anstalt hatten auf andere Art Gelegenheit, ihre Bereitwilligkeit zur Arbeit für das Vaterland zu betätigen. Auf Veranlassung des Magistrats wurde im Rathause hier eine Schreibstube eingerichtet, wo den damit nicht bewanderten Leuten Gelegenheit gegeben wurde, sich über Abfassung der genauen Aufschriften auf Sendungen, die für die Krieger im Felde bestimmt waren, zu orientieren.

Da viele dieser Sendungen ins Ausland gehen mußten, so waren an zwei Nachmittagen der Woche die Neusprachler auf dem Rathause damit beschäftigt, dem damit nicht bewanderten Publikum eingehende Winke und Ratschläge zu erteilen, damit die Aufschriften auf den Sendungen in der richtigen Weise abgefaßt und ordnungsgemäß ausgestellt wurden.

Der Gesanglehrer der Anstalt, Herr Professor Werner, war in der Weise tätig, daß er Kirchenkonzerte und vaterländische Abende zum Besten der Kriegshilfe veranstaltete.

Daß alle Herren außerdem je nach Bedarf eine erhöhte und zum Teil weit über die Pflicht hinausgehende Arbeit auf sich nahmen und weit über das gewöhnliche Maß leisteten, ist in dieser großen Zeit selbstverständlich. Auch gemeinsame Turnmärsche, begleitet vom Gesange vaterländischer Lieder, die in dieser Zeit mehr als je angebracht waren, wurden in dankbarster Weise von den Klassenleitern unternommen und dem nationalen Gedanken dienstbar gemacht.

Eine besondere Einrichtung fand seit Anfang Dezember auf Anregung des Unterzeichneten statt. Damit unsre Schüler ein richtiges Verständnis der großen Zeit und ein richtiges Bild von dem Zusammenhang der großen Ereignisse bekommen, wurde eine sogenannte Kriegsstunde eingerichtet. Diese vollzog sich in folgender Form: In der letzten Unterrichtsstunde an jedem Sonnabend versammelten sich unter Leitung ihrer Lehrer sämtliche Klassen in der Aula. Dort wurde zunächst ein vaterländisches Lied gesungen. Darauf kam als Mittelpunkt des Ganzen der Vortrag eines Primaners oder Obersekundaners über die Kriegsergebnisse der vergangenen Woche und die augenblickliche Kriegslage, während ein zweiter an besonders dazu geeigneten Karten die nötigen Erklärungen dazu gab. Danach folgte wieder ein gemeinschaftlicher vaterländischer Gesang. Zum Schluß gab der Direktor Mitteilungen über Lehrer und frühere Schüler, die im Felde stehen, las Auszüge aus Feldpostbriefen von Bekannten vor, klärte die Schüler über wichtige Dinge, die auf den Krieg bezug haben, z. B. die Tätigkeit der Feldpost, das Goldsammeln, der Kriegsanleihe u. dgl. auf. Diese Kriegsstunden werden während des ganzen Krieges fortgesetzt werden und sollen auch ihrerseits dazu beitragen, in unserer Jugend immermehr die Begeisterung, Opferfreudigkeit und Vaterlandsliebe zu erhöhen und dazu mitzuwirken, daß unsere Jugend die große Zeit in der richtigen Weise versteht und bewußt miterlebt.

Aber auch die Schüler selbst blieben nicht untätig, sondern beteiligten sich vom Primaner bis zum kleinsten Vorschüler, jeder soweit es in seinen Kräften stand, an den großen Aufgaben der Zeit.

Gleich zu Anfang des Krieges waren Gruppen aus einzelnen Klassen für den oben erwähnten Bahnhofsdiens eifrig tätig.

Ein anderer Teil machte von der Erlaubnis, bei der Erntearbeit mithelfen zu dürfen, tüchtig Gebrauch und erwarb sich dadurch ein Verdienst.

Wieder andere stellten die Gabe des Gesanges in den vaterländischen Dienst, sie beteiligten sich in bereitwilligster Weise an den von Herrn Professor Werner zum Besten des Roten Kreuzes veranstalteten Wohltätigkeitskonzerten.

Alle Schüler, die das nötige Alter haben, traten in den Dienst der hiesigen Jugendwehr und nahmen an den regelmäßigen Übungen derselben teil.

Von besonderem Werte aber war die Mithilfe der Schüler in 2 Dingen. Das erste war die Reichswollwoche. Am 25. und 26. Januar bekamen die Schüler bestimmter Klassen dazu Urlaub, und ohne Ausnahme waren sie von früh bis spät damit tätig, die Decken und Wollfächer aus den einzelnen Häusern herbeizuschaffen und in die Ablieferungsstellen zu bringen.

Am meisten und schönsten aber zeigte sich die Opferwilligkeit unserer Jugend beim Einsammeln des noch im Volke vorhandenen Goldes. Nachdem der Unterzeichnete die Schüler am Schlusse der Kriegsstunde am 20. Februar auf die hohe Bedeutung und Wichtigkeit des Goldeinsammelns hingewiesen und die heilige Pflicht eines jeden Deutschen hier mitzuwirken betont hatte, wurden die Schüler dazu veranlaßt, jeder nach seinen Kräften zur Erfüllung dieser Pflicht beizutragen. Mit einem nie geahnten Eifer und staunenswerter Ausdauer machten sich alle, vom größten bis zum kleinsten an das Sammeln des Goldes, und jeden Tag bestürmten neue Scharen den Unterzeichneten, um ihre z. T. recht erheblichen und unter schwierigen Umständen eingesammelten Goldbeträge abzuliefern und umzutauschen. Wo den Schülern das Gold

verweigert wurde, ging der Unterzeichnete selbst mit ihnen hin und bewog durch seine Hinweise die Leute zur Herausgabe. Trotzdem schon von vielen anderen Seiten mehrere große Summen gesammelt waren und trotzdem das Lyzeum in ebenso eifriger Weise uns scharfe Konkurrenz machte (eine Besprechung der Leiter der beiden Anstalten zum gemeinsamen Vorgehen hatte vorher stattgefunden), konnte der Unterzeichnete am 27. Februar, also nach Schluß einer Woche, die hoch erfreuliche Tatsache feststellen, daß ihm bis dahin über 18000 Mark in Gold abgeliefert waren. Die Sammlung wird auch weiter fortgesetzt werden, sodaß zu erwarten steht, daß der Betrag, der inzwischen bedeutend gewachsen ist, sich noch erheblich vermehrt.

So haben auch die hier gebliebenen Lehrer und Schüler jeder an seinem Teile ohne Ausnahme an den großen Aufgaben der gewaltigen Zeit mitgearbeitet und versucht, einen kleinen Stein zu dem großen Bau, an dem unser gesamtes deutsches Volk arbeitet, herbeizutragen und es darf auch hier die bestimmte Versicherung ausgesprochen werden, daß sie alle auch in Zukunft nicht erlahmen werden, bis der endliche Erfolg unser ist.

Die im Felde stehenden Lehrer sind glücklicherweise sämtlich noch am Leben, allerdings liegt der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Dr. Becher an einer Verwundung, die er auf dem östlichen Kriegsschauplatz erhielt, noch immer im Lazarett, während Herr Oberlehrer Kettel Kriegsgefangener in Frankreich ist. Herr Dr. Becher ist von Sr. Majestät dem König von Preußen mit dem Eisernen Kreuz II. Kl. und von Sr. Majestät dem König von Sachsen mit dem Ritterkreuz II. Kl. des Albrechtordens mit Schwertern ausgezeichnet worden.

Leider aber betrauern wir bereits den Verlust einer ganzen Reihe früherer Schüler der Anstalt, unter denen sich auch einige Kriegsfreiwillige befinden. (S. nebenstehende Tabelle.)

Am 1. Oktober wurde mit Genehmigung des Kgl. Provinzialschulkollegiums die sogenannte Eoberschule (unsere Vorschule) dem Roten Kreuz für ein Hilfs-Lazarett eingeräumt und die dort befindlichen 3 Vorschulklassen in der Hauptanstalt unter Benutzung des Zeichensaals und zweier Reservezimmer untergebracht.

Am 15. Oktober lief der Urlaub des anstellungsfähigen Kandidaten Herrn Fritz Neumann auf Grund seiner endgiltigen Anstellung an der gehobenen Knabenschule zu Pirkallen ab.

Wie in den beiden Vorjahren wurde auch diesmal der Reformationstag festlich begangen. Die Festrede hielt der Oberprimaner Baumgarten über die Entwicklung des Roten Kreuzes.

An Stelle des verstorbenen Herrn Direktor Franke wählte der Magistrat am 16. September den Direktor der Oberrealschule zu Plettenberg in Westfalen, Dr. Fritz Grober, zum Direktor der Oberrealschule. Nachdem der Herr Minister auf Grund Allerhöchster Ermächtigung Sr. Majestät diese Wahl bestätigt hatte, übernahm der Neugewählte am 6. November die Leitung der Anstalt. Mit Rücksicht auf die schwere Zeit wurde von einer größeren Einführungsfeier abgesehen. Es fand nur eine schlichte Feier im internen Kreise statt. Nachdem sich das Lehrkollegium und die Schüler im Festsaal versammelt hatten, las Herr Professor Zeising ein Bibelwort und sprach daran anschließend ein Gebet. Danach begrüßte der bisherige stellvertretende Direktor der Anstalt, Herr Professor Dr. Thon, den neuen Direktor mit herzlichen Worten und wünschte ihm reichen Segen für das verantwortungsvolle Amt. Der Unterzeichnete dankte ihm und allen Herren für die freundliche Begrüßung und sprach den Wunsch aus, daß ihm alle Herren mit demselben Vertrauen entgegenkämen, das ihm auch von der früheren Anstalt entgegengebracht sei, dann werde das Zusammenarbeiten eine Freude sein. Er selbst werde ihnen stets, wie er es gewohnt sei, mit Vertrauen und Offenheit entgegenkommen. Die Schüler aber machte er darauf aufmerksam, wie großen Wert er darauf lege, daß sie sich stets in und außerhalb der Schule durch ihr Verhalten als Angehörige einer höheren Lehranstalt kennzeichnen sollten, besonders aber jetzt in der ernsten Zeit, wo es doppelt gelte, alles Unschickliche zu meiden und der Größe der Zeit entsprechend zu leben. Auch sie dürften gewiß sein, in ihm einen Förderer ihrer Interessen zu sehen, der stets ein williges Ohr für ihre Anliegen habe. Ein Choral beschloß die kleine Feier. Auch an dieser Stelle drängt es den Unterzeichneten, Herrn Professor Dr. Thon, der unter doppelt schwierigen Umständen ein halbes Jahr lang mit rastlosem Eifer die Leitungsgeschäfte der Anstalt geführt hatte, den aufrichtigsten Dank für die große



Folgende frühere Angehörige der Anstalt haben
bereits den Heldentod fürs Vaterland erlitten:

Name	Ge- burtss- jahr	Ge- burtssort	Beruf des Vaters	Auf der Schule	Beruf und mili- tärische Stellung	Lebter Wohnort	Wann und wo gefallen?
1 Kurt, Johannes	1880	Bitterfeld	Bergwerksdirektor	1886-96 (dann städt. Oberreal- schule Halle a. S.)	Ingenieur und Offizier- stellvertreter	Wolfen	7. 9. 1914 Maubeuge
2 Rapmund, Max	1887	Sandersdorf	Barren a. D. Halle a. S.	1902-08 (Reiseprüfung)	Krieger-Deputat	Harburg	15./9. 1914 Malines i. Belg.
3 Tennstedt, Karl	1873	Wittenberg	† Postmeister	1879-87 (dann Zeitzsch und Frankische Stiftungen)	Chemiker und Leutnant d. L.	Hildesheim	26./9. 1914 Termonde
4 Wittig, Eduard	1895	Zeitzsch i. A.	Brauereibesitzer	1909-14 (Reiseprüfung)	Kriegsfreiwilliger	Deßau	Anfang Oktbr. 1914 Ytraz
5 Conrad, Erich	1892	Brehna	Maurermeister	1903-08 (dann Frankische Stiftungen)	Baukammer und Einj.-Gefreiter	Hirschberg i. Schl.	6./10. 1914 Argonnen
6 Banke, Max	1888	Bitterfeld	Fabrikbesitzer und Stadttrat	1895-98 (dann Stadtgymnasium Halle a. S.)	Keserbar und Feldwebel-Leutnant	Nordhausen	19./10. 1914 Yvanogorob
7 Troitsch, Willi	1887	Peterwitz	Landwirt	1904-07 (Reiseprüfung)	Kandidat des höheren Lehramts und Offizier- stellvertreter	Leipzig	22./10. 1914 Ypern
8 Richter, Hans	1886	Steinbach b. Vibra	Kgl. Kavallerie- Garde d. Doppelstein (Niederlausitz)	1896-02 dann Oberrealschule Weissenfels (Reiseprüfung)	Gymnasial-Oberlehrer und Offizierstellvertreter	Berlin	25./10. 1914 Rienport
9 Wippert, Eugen	1894	Eibenstock i. Sa.	Kaufmann	1908-14 (Reiseprüfung)	Kriegsfreiwilliger	Kamenz i. Sa.	25./10. 1914 Kruishefe
10 Ziebenhüner, Paul	1897	Berl.-Schöneberg	Automobilführer	1914 1./4.-1./8.	Kriegsfreiwilliger	Wittenberg	2./11. 1914 Chavonne
11 Winkelman, Albert	1894	Ensl	Amstergeschäftsführer Bitterfeld	1902-12 (Reise für U1)	Maschinenbauschüler und Kriegsfreiwilliger	Chemnitz	6./11. 1914 Chavonne
12 Schirmer, Fritz	1883	Klein-Großitz	† Landwirt	1889-93 (dann Stojische Anstalt in Zeno)	Kriegspächter und Leutnant d. R.	Ritterg. Neubaus b. Hauptzsch	15. 11. 1914 Ytraz
13 Sartig, Werner	1890	Berlin	Maurermeister Wienenthal i. M.	1908-12 (Reiseprüfung)	Leutnant	Kriegsschule Engers b. Coblenz	5./12. 1914 Reims Eij. Kreuz
14 Schubert, Gustav	1889	Berbst i. Anh.	Sattlermeister	1904-09 (Reiseprüfung)	Höf. Zollbeamter und Siegeldweibel	Emden	14./12. 1914 Posen
15 Lausisch, Johannes	1888	Wittenberg	Kaufmann	1902-07	Landmesser und Siegeldweibel d. R.	Charlottenburg	26./12. 1914 Mierlan Eij. Kreuz
16 Jand, Bruno	1893	Klein-Öbrungen b. Weimar	Bürgereschullehrer	1909-10 (dann Oberrealschule Leipzig)			1914
17 Denteich, Erich	1893	Bitterfeld	Konditoreibesitzer	1901-13 (Reiseprüfung)	stud. Chem. und Kriegsfreiwilliger	München	14. 1. 1915 Colfons
18 Detenstedt, Johannes	1889	Gardelegen	Pfarrer, Berlin	1907-10	Leutnant	Königsberg i. Pr.	29. 1. 1915 Karpatschen

Der Gefallene wurde jedesmal am Montag in der Andacht gedacht.

Am 23. November (am Tage nach Totensonntag) fand eine besondere Gedächtnisfeier für die auf dem Felde der Ehre Gefallenen statt.

Mühe und Arbeit, die er auf sich genommen hatte, zu sagen. Durch den Tod des Herrn Direktor Franke, durch den Ausbruch des Krieges mit all den Folgen für den Unterricht, sowie durch die begonnene Umdwandlung der Anstalt in ein Reformrealgymnasium waren so viele Aufgaben an den stellvertretenden Direktor herangetreten, daß es einer ganzen Persönlichkeit bedurfte, um ihnen gerecht zu werden. Wenn trotz all der Schwierigkeiten der geregelte Gang nicht unterbrochen wurde und der Unterrichtsbetrieb in den normalen Bahnen blieb, so ist das in erster Linie dem rastlosen Eifer und der Aufopferung des Herrn Professor Dr. Thon zuzuschreiben, der keine Mühe und Arbeit scheute, um den verantwortungsvollen Posten auszufüllen, und dem darum unser aller Dank gebührt.

Auch in diesem Jahre wurde unter Leitung des Herrn Vorschullehrers Wiemann ein Kursus für Gabelsberger Stenographie abgehalten, der von 17 Schülern besucht wurde.

Außer den oben genannten, mehr der Freude am Wandern wegen unternommenen Turnmärsche der einzelnen Klassenleiter wurden unter Leitung des Herrn Professor Dr. Kloß zwei Exkursionen im Laufe des Schuljahres veranstaltet:

Am 25. Juni besuchte die UII die Papierfabrik „Große Mühle.“ In zwei Abteilungen, unter liebenswürdiger Führung des Herrn Fabrikbesitzer Biermann, sowie des Herrn Direktor Bachmann, wurde das umfangreiche Werk durchwandert und die Herstellung der Pappen vom Holzschliff bis zur schön gemusterten und gefärbten Handelsware verfolgt. Auf dem Rückwege wurde das städtische Wasserwerk einer kurzen Besichtigung unterzogen.

Am 9. März besuchten die Klassen I, OII, UII die Gasanstalt und nahmen unter sachkundiger Führung des Herrn Ingenieur Hildner alle Teile des Betriebes in genauen Augenschein. Die Schule spricht den Herren, die die Besichtigungen gestatteten bzw. die Führung übernahmen, den besten Dank aus.

Am 21. Dezember, abends 5 Uhr, fand in der durch einen Weihnachtsbaum geschmückten Aula in Gegenwart einiger Gäste eine kleine Weihnachtsfeier statt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand, umrahmt von Chorgesängen und der Weihnachtsgeschichte, der Vortrag des Herrn Professor Zeising über das Thema: „Der Gedanke der Menschwerdung in der Geschichte des Menschengeschlechts“ auf Grund des Schriftwortes Joh. 1, 14: „Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.“

Am 1. Oktober trat Herr Bürgermeister Dippe in den Ruhestand, und am 1. Januar folgte ihm Herr Beigeordneter Stadtrat Hempe. Der Unterzeichnete spricht hierdurch im Namen der Anstalt beiden Herren für das Interesse, das sie der Anstalt während ihrer Amtszeit entgegenbrachten, sowie für die ihr von ihnen zuteilgewordene Unterstützung den verbindlichsten Dank aus.

Ferner trat am 1. Januar im Dezernat der Anstalt ein Wechsel ein. An Stelle des bisherigen Dezernenten, Herrn Provinzialschulrat Dr. Schmidt, übernahm der neuernannte Herr Provinzialschulrat Dr. Vogel das Dezernat. Herr Provinzialschulrat Dr. Schmidt hat zwar nur zwei Jahre die Aufsicht über unsere Anstalt gehabt, jedoch hat er uns sowohl durch Winke und Ratschläge als auch durch sein warmes Interesse, das er uns stets bewies, jeder Zeit dermaßen unterstützt, daß die Anstalt es aufrichtig bedauert, ihm als Dezernenten zu verlieren. Im Namen der Schule aber spricht ihm der Unterzeichnete für alle Unterstützung den aufrichtigsten Dank aus und verbindet die Bitte damit, uns auch fernerhin ein freundliches und wohlwollendes Gedenken zu bewahren.

Am 27. Jan. beging die Schule im geschmückten Festsaal den Geburtstag Sr. Maj. durch einen öffentlichen Festakt. Deklamationen der Schüler aller Klassen wechselten mit Chorgesängen unter Leitung des Herrn Prof. Werner ab. Die Festrede hielt Herr cand. prob. Dr. Behnen. Er schilderte darin die Entwicklung Deutschlands zur Weltmacht und den Kaiser als Förderer dieser Weltpolitik und Schöpfer der Flotte. Die von Sr. Maj. gestiftete Prämie wurde dem Oberprimaner Paul Baumgarten verliehen. Zu unserer großen Freude war die Feier von Vertretern der militärischen und städtischen Behörden, der Geistlichkeit, den Eltern und Pensionseletern der Schüler, sowie von Freunden der Schule außerordentlich zahlreich besucht.

Am 17. Februar wurde unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrat Dr. Vogel die mündliche Reifeprüfung abgehalten. Die vier Oberprimaner, die sich ihr unterzogen, bestanden die Prüfung. Als Vertreter der Patronatsbehörde nahm Herr Beigeordneter Stadtrat Frühner teil. Die vier Schüler wurden am 19. Februar feierlich entlassen.

Am 18. Februar unterzog Herr Provinzialschulrat Dr. Vogel die Anstalt einer Revision. Für die Winke und Ratschläge, die er uns dabei gab, spricht der Unterzeichnete auch hier den aufrichtigsten Dank aus.

Nachdem der Direktor und die Klassenleiter die Schüler über die Wichtigkeit der Kriegsanleihe aufgeklärt hatten, wurde vom 16. März bis zum 19. März von den Schülern der Anstalt die stattliche Summe von 8500 Mark dafür gezeichnet.

Am 26. März wurde im Festsaal der 100. Geburtstag unseres großen Bismarck gefeiert. Nach den vaterländischen Gesängen und einigen Deklamationen feierte Herr wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Druwe in seiner Rede das Gedächtnis Bismarcks.

Der Anstalt wurden vom Kgl. Provinzialschulkollegium 6 Externeer zur Ablegung der Prüfung behufs Nachweisung der wissenschaftlichen Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst überwiesen. Die mündliche Prüfung fand am 26. März unter dem Vorsitz des zum Kgl. Prüfungskommissar ernannten Direktors statt. Das Ergebnis wird im nächsten Jahresbericht mitgeteilt werden.

Anfang März verließ uns Herr cand. prob. Dr. Herrmann, da er zum Heeresdienst einberufen wurde. Für seine ersprießliche Arbeit, die er der Anstalt geleistet hat, danken wir ihm sehr. Mit Schluß des Schuljahres scheidet Herr cand. prob. Dr. Behnen aus dem Kollegium aus, da er zum Oberlehrer am Park-Gymnasium in Tempelhof gewählt ist. Auch ihm danken wir für seine rastlose und erfolgreiche Tätigkeit herzlich und wünschen ihm, daß seine Tätigkeit im neuen Ort in jeder Beziehung von gleichem Erfolg gekrönt sein möge.

Zum Schlusse spricht der Unterzeichnete nochmals allen Herren des Kollegiums für die große Arbeit, die sie in dieser schweren Zeit weit über ihr Pflichtmaß hinaus geleistet haben und für die besondere Arbeit, die jeder infolge der veränderten Lage auf sich genommen hat, den innigsten Dank aus und verbindet damit den Wunsch, daß uns recht bald wieder eine ruhigere Arbeit und damit unserem geliebten Vaterlande der ersuchte ehrenvolle Friede beschieden sei!

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Oberrealschule und Reformrealgymnasium i. E.											B. Vorschule			
	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII _{rg}	UIII _r	IV	V	VI	Sa.	VII	VIII	IX	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs 1914	10	11	15	30	34	23	21	36	47	43	270	38	25	30	93
2. Am Anfang des Winterhalbj.	4	5	9	25	33	23	21	34	46	45	243	38	27	29	94
3. A. 1. Febr. 1915	4	5	9	21	31	24	21	35	46	45	241	38	28	29	95
Durchschnittsalter am 1. Febr. 1915	19 ₁₃	17 ₅₀	17 ₁₄	15 ₉₇	14 ₈₈	13 ₄₈	14	12 ₉₁	11 ₉₄	10 ₆₂	—	9 ₅₉	8 ₂₈	7 ₀₄	—

2. Religion, Staatsangehörigkeit und Heimatsverhältnisse.

	Konfession bzw. Religion								Staatsangehörigkeit						Heimat			
	A. Hauptanstalt				B. Vorschule				A. Hauptanst.			B. Vorschule			A. Hauptanst.		B. Vorschule	
	evangelisch	katholisch	Dissident	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissident	jüdisch	Preußen	Nichtpreuß. Staatsangeh.	Ausländer	Preußen	Nichtpreuß. Staatsangeh.	Ausländer	aus dem Schultort	von außerhalb	aus dem Schultort	von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	259	5	—	6	90	3	—	—	236	32	2	73	20	—	159	111	76	17
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	253	4	—	6	91	3	—	—	212	29	2	76	18	—	147	96	75	19
3. Am 1. Febr. 1915	251	4	—	6	92	3	—	—	210	29	2	77	18	—	144	97	77	18

3. Am 1. Febr 1915 waren von den auswärtigen Schülern in voller Pension:

A. Hauptanstalt											B. Vorschule			
O I	U I	O II	U II	O III	U III r	U III r	IV	V	VI	Sa.	VII	VIII	IX	Sa.
2	1	3	6	5	4	6	3	7	5	42	—	2	—	2

4. Uebersicht über die Abiturienten.

a) Notreifeprüfung Herbst 1914.

Sfd. Nr.	N a m e	Geburtsort	Geburtsdag	Konfession	Stand u. Wohnort des Vaters	Jahre		Gewählter Beruf
						auf der Anstalt	in Prima	
68.	Leitz, Kurt	Finstervalde	29. 5. 95	ev.	Zigarrenfabrikant Finstervalde	1 ¹ / ₄	1 ¹ / ₄	Buch- druckerei
69.	Kluge, Erich	Bittlenkrehna b. Könnern a./S.	6. 7. 06	ev.	† Prokurist Mutter in Bitterfeld	8 ¹ / ₄	1 ¹ / ₄	Steuer
70.	Kögler, August	Magdeburg	1. 9. 95	ev.	Arzt, Gräfenhainichen	9 ¹ / ₄	2 ¹ / ₄	Musik
71.	Piltz, Hermann	Plauen i. V.	22. 7. 96	ev.	Dr. med., Fabrik- besitzer, Bitterfeld	8	1 ¹ / ₄	Seeoffizier
72.	Rosner, Georg	Bitterfeld	18. 2. 96	ev.	Lehrer, Bitterfeld	8 ¹ / ₄	1 ¹ / ₄	Medizin
73.	Steinberg, Fritz	Bitterfeld	28. 6. 95	ev.	Kgl. Gütervor- steher, Bitterfeld	9 ¹ / ₄	1 ¹ / ₄	Kaufmann
74.	Wippert, Eugen	Eibenstock	27. 8. 94	ev.	Kaufmann, Eibenstock	6 ³ / ₄	1 ³ / ₄	Offizier
75.	Wittig, Eduard	Jesnitz i. A.	24. 11. 95	ev.	Brauereibesitzer, Jesnitz i. A.	5 ¹ / ₄	1 ¹ / ₄	Ingenieur

b) Ostern 1915.

76.	Baumgarten, Paul	Schlaiz	9. 2. 06	ev.	† Landwirt, Schlaiz	8 ¹ / ₂	2	Höhere Post- laufbahn
77.	Kaascht, Erich	Köthen i. A.	12. 2. 96	ev.	Fabrikbesitzer Köthen	8 ¹ / ₄	2	Studium der Chemie
78.	Perino, Erwin	Weinheim (Baden)	3. 9. 96	ev.	Postsekretär, Bitterfeld	9	2	Philologie
79.	Quilitzsch, Kurt	Kemberg	4. 11. 94	ev.	Kaufmann, Kemberg	8	2	Studium der Chemie

V. Sammlung von Lehrmitteln.

A. Lehrerbücherei. (Verwalter: Professor Zeifing.)

Außer einigen Geschenken, die vom Kgl. Provinzialschulkollegium, von Frau Direktor Franke, sowie von einigen Verlagsbuchhandlungen eingingen, wurden die notwendigen Ergänzungen im Rahmen des Etats angeschafft. Ein genaues Verzeichnis unterbleibt in diesem Jahre.

B. Schülerbücherei. (Verwalter: Professor Dr. Thon.)

Außer einigen Geschenken, die uns von verschiedenen Seiten zuingen, wurden für mehrere Klassen' besonders die oberen und mittleren, eine Reihe neuer Bücher angeschafft.

C. Unterstützungsbücherei. (Verwalter: Der Direktor.)

Von den einzelnen Verlagsbuchhandlungen wurde der Anstalt eine große Anzahl von Schulbücher zum Geschenk gemacht. Eine genaue Aufzählung erfolgt auch hier erst im nächsten Jahre.

D. Sammlung für Geschichte und Erdkunde.

(Verwalter: Professor Dr. Ganzlin.)

Aus den etatsmäßigen Mitteln wurden die notwendigen Ergänzungen vorgenommen.

E. Sammlung für Physik und Mathematik. (Verwalter: Professor Bäßler.)

S. unter D.

F. Sammlung für Chemie. (Verwalter: Professor Dr. Klotz.)

S. unter D.

G. Biologische Sammlung. (Verwalter: Professor Dr. Klotz.)

S. unter D.

H. Sammlung der Zeichenlehrmittel. (Verwalter: Zeichenlehrer Müller.)

S. unter D.

I. Sammlung der Turnlehrmittel. (Verwalter: Vorschullehrer Wiemann.)

S. unter D.

für alle Geschenke spricht der Berichterstatter den Gebern den herzlichsten Dank aus.

VI. Stiftungen und Unterstützung von Schülern.

1. Der Magistrat gewährt auf Antrag der Eltern hin Schülern, die bedürftig und würdig sind, freistellen bezw. teilweisen Erlaß des Schulgeldes. Diesbezügliche Anträge sind an den Magistrat zu richten.
2. Zur Unterstützung bedürftiger Schüler bei Schulausflügen und dergl. ist von der Anstalt eine Kasse errichtet worden, in diese fließen:
 - a) Die Gebühren des Zeugnisduplikate (3 Mk., bezw. 50 Pfg.)
 - b) Die Gebühren für außerterminliche Prüfungen (VI — IV: 2 Mk., IIIb — I: 6 Mk.)
 - c) Stiftungen der Abiturienten.
 - d) Sonstige Stiftungen.Bewerbungen sind gegebenen falls zu richten an den Direktor der Anstalt.
3. Durch das Entgegenkommen der Verlagsbuchhandlungen ist es dem Unterzeichneten möglich gewesen, ohne weitere Kosten eine Unterstützungsbücherei einzurichten. Aus dieser werden bedürftigen und würdigen Schülern die für die Schule notwendigen Bücher leihweise gegeben. Die Bibliothek enthält 3. St. 250 Bände.

Anträge auf freie Bücher sind spätestens bis zum ersten Tage des neuen Schuljahrs an den Direktor zu richten.

VII. Die Berechtigungen der Anstalt.

Durch die Versetzung in die Obersekunda erhalten die Schüler die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst im Heere und in der Marine, außerdem

1. zum gesamten subalternen Büro- und Sekretariatsdienst, im Bau- und Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung, bei der Post, der Eisenbahn, der Provinzial- und Bezirksverwaltung und im städtischen Dienst,
2. zum Besuch der landwirtschaftlichen Akademien,
3. zum Besuch der akademischen Hochschulen für bildende Künste und zur Prüfung als Zeichenlehrer,
4. zum Besuch und zur Ablegung der staatlichen Fachprüfung an den Gärtnerlehranstalten in Dahlem, Geisenheim und Proskau,
5. zum Besuch der mittleren technischen Fachschulen,
6. zum Marineingenieurfach.

Die Versetzung nach weiteren Klassen eröffnet folgende Berufe und Berechtigungen:

- Die Versetzung nach UI: 1. Landmesser- und Markscheiderprüfung,
2. Telegrapheninspektorat bei der Eisenbahn,
3. Apothekerfach (Primareife eines Realgymnasiums in Latein erforderlich),
4. Reichsbank,
5. Zulassung zur Fähnrichs- und Sekadetteneintrittsprüfung,
6. Zahlmeisteraspiranten in der Armee und im Intendantursubalternendienst.

- Die Versetzung nach OI: 1. Verwaltung der indirekten Steuern,
2. Marineverwaltungsdienst,
3. Verwaltungsfekretariat bei der kaiserlichen Werft,
4. Marinezahlmeisterlaufbahn.

Reifezeugnis:

1. Studium der Rechte und Staatswissenschaften,
2. Studium der Medizin, Tier- und Zahnheilkunde (zur Vorprüfung ist Latein für O II eines Realgymnasiums erforderlich),
3. Zulassung zur philosophischen Fakultät und Prüfung für das Lehrfach an höheren Schulen (für Geschichte sind griechische und lateinische Kenntnisse zum Quellenstudium, für die neueren Sprachen lateinische Elementarkenntnisse nötig),
4. Prüfung für das Lehramt für Landwirtschaft an Landwirtschaftsschulen,
5. Studium des Bau- und Maschinenfachs,
6. Studium auf den Forstakademien und Zulassung zur Prüfung für den Forstverwaltungsdienst,
7. Studium des Bergfachs,
8. Aufnahme in das akademische Institut für Kirchenmusik,
9. Höherer Post- und Telegraphendienst,
10. Erlaß der Fähnrichsprüfung,
11. Erlaß der Sekadetteneintrittsprüfung (doch ist eine Prüfung im Englischen abzulegen),
12. Zulassung zur Kaiserlich-königlichen Schule,
13. Schiffsbau und Maschinenbau.

Das in einem Bundesstaat erworbene Reifezeugnis gewährt in einem anderen alle Berechtigungen, die in beiden übereinstimmend gelten. „Werden in den Bundesstaaten betreffs des Berechtigungsnachweises verschiedene Forderungen gestellt (so ist die Gewährung der weitergehenden Berechtigung von der Entschließung der Regierung desjenigen Bundesstaates abhängig, in welchem das Reifezeugnis als Berechtigungsnachweis vorgelegt wird.“ „Sind in einem Bundesstaat besondere Prüfungen eingerichtet, durch deren Bestehen die Inhaber des Reifezeugnisses eines Realgymnasiums oder einer Oberrealschule die

mit einem Reisezeugnis eines Gymnasiums oder Realgymnasiums verbundenen Rechte in diesem Bundesstaat erwerben, so kommt den Zeugnissen über das Bestehen einer solchen Prüfung die gleiche Wirkung auch in den anderen deutschen Bundesstaaten zu."

Für diejenigen Schüler, die in Zukunft das Reformrealgymnasium absolvieren, fallen sämtliche Ergänzungsprüfungen im Lateinischen weg, sodaß ihnen sämtliche Studien, außer der Theologie, ohne weiteres zugänglich sind.

VIII. Mitteilungen an die Eltern und Pensionseletern der Schüler.

Die Ferien für das Schuljahr 1915/16 sind folgende:

Schluß des Unterrichts:		Beginn des Unterrichts
Ostern:	Sonnabend, den 27. März	Dienstag, den 13. April
Pfingsten:	Freitag, den 21. Mai	Freitag, den 28. Mai
Sommer:	Freitag, den 2. Juli	Dienstag, den 3. August
Herbst:	Donnerstag, den 30. September	Donnerstag, den 14. Oktober
Weihnachten:	Mittwoch, den 22. Dezember	Donnerstag, den 6. Januar

Das laufende Schuljahr schließt am Sonnabend, den 27. März und das neue Schuljahr beginnt am Dienstag, den 13. April, 8 Uhr morgens.

Die Aufnahmeprüfung für alle Klassen findet am Dienstag, den 13. April, 9 Uhr statt. Anmeldungen nimmt der Direktor täglich bis zum 27. März in seinem Amtszimmer entgegen.

Jeder Anmeldung sind beizufügen: der Geburts- oder Tauffchein, der Impfschein, sowie das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule. Ohne Einreichung dieser Scheine kann keine Aufnahme erfolgen.

Jeder neu eintretende Schüler erhält bei seiner Aufnahme ein Exemplar der Schulordnung, die den äußeren Schuldienst regelt und deren genaue Beachtung sowohl den Schülern selbst, als auch ihren Eltern bzw. Pensionseletern zur Pflicht gemacht wird.

Bezüglich der Abmeldetermine wird auf die Schulordnung verwiesen.

Das Schulgeld beträgt für die

- a) Vorschule Klasse IX 60 Mk., Klasse VIII und VII 75 Mk.
- b) Hauptanstalt: VI bis III 130 Mk., II und I 150 Mk. Auswärtige zahlen 30 Mk. mehr.

Für die Aufnahme in Klasse VI werden an Kenntnissen und Fertigkeiten verlangt: einige Bekanntschaft mit biblischen Geschichten, Sprüchen und Liederstrophen, eine gewisse Übung, sich über einfache Erscheinungen des kindlichen Gesichtskreises richtig und geläufig auszusprechen, Sicherheit im Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift, die Fähigkeit, eine vorgesprochene einfache Erzählung ohne grobe Fehler gegen die Rechtschreibung nachzuschreiben, Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.

Pensionen für Schüler sind in großer Auswahl vorhanden, doch unterliegen die Wahl und der Wechsel der Pension der vorherigen Genehmigung des Direktors. Es wird daher dringend gebeten, sich vor Wahl oder Wechsel der Pension an den Unterzeichneten zu wenden. Der Unterzeichnete ist stets gern bereit, allen Eltern hierin mit Rat und Tat zu Seite zu stehen, da gerade die richtige Unterbringung eines Knaben von der größten Wichtigkeit für seine spätere Entwicklung ist. Die Eltern tun also am besten, sich betreffs einer Pension, immer zuerst mit dem Unterzeichneten in Verbindung zu setzen, da dieser ihnen nur solche Pensionen nachweist, wo wirkliche Aufsicht herrscht und die Schüler gut aufgehoben sind, sodaß den Eltern später Unannehmlichkeiten, wie Wechsel der Pension und dergl., erspart bleiben.

Die Pensionseletern werden ersucht, diejenigen Mängel, die ihnen bei der Revision der Pension mitgeteilt werden, zu beseitigen, widrigenfalls diese Pensionen nicht mehr genehmigt werden.

Es ist von außerordentlicher Bedeutung, wenn zwischen Schule und Haus ein auf Vertrauen gegründetes Verhältnis besteht und beide so sehr als möglich zusammenwirken; nur so ist eine gedeihliche Arbeit möglich. Daher ist es erforderlich, daß Eltern und Pensionselementen zwecks persönlicher Rücksprache die Lehrer aufsuchen. Jeder Lehrer ist gern bereit, immer Auskunft über seine Schüler zu geben, nur ist es nötig, daß er rechtzeitig von dem Besuche Kenntnis erhält, entweder durch eine schriftliche Mitteilung oder eine Anmeldung durch einen Schüler. Es ist jedoch dringend notwendig, diese Besuche möglichst zeitig zu machen, auf keinen Fall aber erst in den letzten Monaten, da es dann zu spät ist, geeignete Maßnahmen zur Förderung der Schüler zu treffen. Je früher diese Besuche erfolgen, um so leichter ist es, den Eltern mit Rat beizustehen und ihnen die richtigen Wege zur Ausfüllung der Lücken der Schüler zu weisen.

Privatunterricht soll nur ausnahmsweise erteilt werden, vor allem in Fällen von längerer Krankheit, Wechsel der Anstalt und dergl. In den übrigen Fällen ist er meist unangebracht, da die Lehrziele so gesteckt sind, daß die Schüler bei Fleiß und Aufmerksamkeit sie erreichen können. Nach Weihnachten wird — abgesehen von den oben erwähnten Ausnahmefällen — kein Privatunterricht mehr von den Lehrern der Anstalt begonnen. Auch wird von keinem Herrn Privatunterricht in dem Fache gegeben, in dem er in der Klasse unterrichtet.

Die Schule nimmt auf leidende Schüler, z. B. schwerhörige und kurzsichtige Rücksicht, jedoch werden wir von den Eltern selten darauf aufmerksam gemacht, sondern müssen zuweilen erst selbst die Eltern darauf hinweisen. Die Eltern werden daher gebeten, uns Kenntnis von derartigen Leiden der Knaben zu geben.

Es kommt häufig vor, daß Schüler, besonders kleinere, lange Zeit vor Beginn des Unterrichts erscheinen. Da diese im Freien warten müssen, können sie sich leicht Erkältungen und dergl. zuziehen, sodaß die Eltern gut tun, sie nicht früher als 10 Minuten vor Beginn des Unterrichts zu schicken, wo sie dann im Klassenzimmer verweilen können und wo dann für Aufsicht gesorgt ist.

Im Interesse einer gesunden, körperlichen Entwicklung der Schüler hat der Unterzeichnete angeordnet, daß die Schüler der drei unteren Klassen ihre Schulbücher nicht frei oder an einem Riemen unter dem Arm tragen, da dadurch das regelrechte Wachstum sehr gehemmt wird, wie man beobachten kann, sondern in einem Tornister auf dem Rücken. Die Eltern oder Pensionselementen werden herzlich gebeten, im Interesse der Gesundheit der Knaben die Schule hierin zu unterstützen.

Da infolge der Unterbringung der Vorschule im Hauptgebäude der Raum ziemlich beschränkt ist, so kommen leicht Verwechselungen der Kleidungsstücke, der Mäntel, Mützen und dergl. vor. Die Eltern werden daher gebeten, die Schüler anzuhalten, ihren Namen oder sonstige Erkennungszeichen nicht nur in den Büchern, sondern auch Mänteln, Turnschuhen, Mützen usw. anzubringen, da so viele Unannehmlichkeiten für alle Teile erspart bleiben.

Auch bittet die Schule die Eltern sehr, die abgelegten Schülermützen doch nicht an Volksschüler zu verschenken. Da diese die oft noch ziemlich neuen Mützen auf der Straße tragen, werden sie häufig mit Schülern unserer Anstalt verwechselt und ihre eventl. Vergehen den unsrigen zur Last gelegt. Im Interesse der eigenen Kinder ist es also, wenn die Eltern die Mützen nicht weitergeben.

Aus Anlaß sich immer wiederholender beklagenswerter Vorfälle werden die Schüler erneut nachdrücklich auf die unheilvollen Folgen des Führens von Schusswaffen hingewiesen. Die Eltern werden dringend gebeten, den frühzeitigen Gebrauch solcher Waffen zu verhüten. Schüler, die in der Schule, auf der Straße, beim Turnen oder Spielen, in der Badeanstalt usw. im Besitz von Schusswaffen betroffen werden, trifft die Strafe der Androhung der Verweisung, im Wiederholungsfalle Verweisung von der Anstalt.

In Schulangelegenheiten ist der Direktor an allen Wochentagen vormittags im Amtszimmer der Oberrealschule zu sprechen. Doch bittet er um eine kurze Benachrichtigung vorher, da es sonst vorkommen kann, daß er durch anderweitige Dienstgeschäfte verhindert ist.

Bitterfeld, im März 1915.

Der Direktor der Oberrealschule.

Dr. Grober.

VII. Die Berechtigungen der Anstalt.

Durch die Versetzung in die Obersekunda erhalten die Schüler die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst im Heere und in der Marine, außerdem

1. zum gesamten subalternen Büro- und Geschäftsdienst im Bau- und Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung, bei der Post, der Eisenbahnenverwaltung und im städtischen Dienst,
2. zum Besuch der landwirtschaftlichen Anstalten,
3. zum Besuch der akademischen Hochschule,
4. zum Besuch und zur Ablegung der Prüfungen in Dahlem, Geisenheim und Proskau,
5. zum Besuch der mittleren technischen Schulen,
6. zum Marineingenieurfach.

Die Versetzung nach weiteren Klassen

- Die Versetzung nach UI: 1. Landmesser- und
2. Telegrapheninspektoren,
3. Apothekersfach (Prüfung erforderlich),
4. Reichsbank,
5. Zulassung zur Fortbildung,
6. Zahlmeisteraspiranten.

- Die Versetzung nach OI: 1. Verwaltung der
2. Marineverwaltung,
3. Verwaltungssekretariat,
4. Marinezahlmeister.

Reifezeugnis:

1. Studium der Rechte und Staatswissenschaften,
2. Studium der Medizin, Tier- und Realgymnasiums erforderlich),
3. Zulassung zur philosophischen Fakultät (Geschichte sind griechische und lateinische Elementarkenntnisse nötig),
4. Prüfung für das Lehramt für Land- und Marineverwaltung,
5. Studium des Bau- und Maschinenbaus,
6. Studium auf den Forstakademien,
7. Studium des Bergfachs,
8. Aufnahme in das akademische Institut,
9. Höherer Post- und Telegraphendienst,
10. Erlaß der Fähnrichsprüfung,
11. Erlaß der Sekundeneintrittsprüfung,
12. Zulassung zur Kriegsschule,
13. Schiffsbau und Maschinenbau.

Das in einem Bundesstaat erworben, die in beiden übereinstimmend gelten. In weises verschiedene Forderungen gestellt (Entschließung der Regierung desjenigen Berechtigungs-nachweis vorgelegt wird." durch deren Bestehen die Inhaber des Reifezeugnisses



als Zeichenlehrer, in
erlehranstalten in
gen:
tein erforderlich),
rsubalterndienst.
atein für O II eines
höheren Schulen (für
die neueren Sprachen
Forstverwaltungsdienst,
abzulegen),
eren alle Berechtigungen,
des Berechtigungs-nach-
n Berechtigung von der
is Reifezeugnis als Be-
Prüfungen eingerichtet,
einer Oberrealschule die